

»» Fachstelle Zweite Lebenshälfte eröffnet



Fachreferent Andreas
Wiesner

Pfarrerin Annegret Zander

Fachstelle Zweite Lebenshälfte
Evangelische Kirche von Kurhessen-
Waldeck / EKKW
andreas.wiesner@ekkw.de
annegret.zander@ekkw.de

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck eröffnete im Herbst 2014 offiziell die Fachstelle Zweite Lebenshälfte. Sie ist Teil des Referats Erwachsenenbildung. Von zwei Orten aus sind Pfarrerin Annegret Zander (Hanau) als theologische Fachreferentin und Andreas Wiesner, Dipl.-Päd. (Kassel) als pädagogischer Fachreferent für die gesamte Landeskirche tätig.

Schwerpunkt der Fachstelle ist die Beratung und Unterstützung von Kirchenkreisen, Kirchengemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrern und Ehrenamtlichen beim Ausbau der Seniorenarbeit oder auch dem Neubeginn in der Arbeit mit Älteren. Durch einen qualifizierten ‚Blick von außen‘ werden bereits bestehende Potentiale entdeckt, Projektideen fachlich ausgebaut und zielführend moderiert. Generell wird das Ziel verfolgt, die Selbstbefähigung und Selbstorganisation der Handelnden – besonders der Älteren selbst – vor Ort zu fördern.

Im Umbruch der bestehenden überwiegend angebotsorientierten Seniorenarbeit baut die Fachstelle gemeinsam mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Regionen und Gemeinden sogenannte „Silberschmieden“ als regionale Fortbildungsangebote auf. Hier finden langjährige und neue Gruppenleitungen Anregungen für ihre Arbeit und die Möglichkeit, mit anderen Ehrenamtlichen Erfahrungen auszutauschen und zu reflektieren. Dadurch wird einerseits die Arbeit mit Hochaltrigen gestärkt. Zugleich dienen die Silberschmieden aber auch als Impulsgeber für eine kompetenz- und netzwerkorientierte Arbeit mit den verschiedenen Generationen in der zweiten Lebenshälfte.

Konzeptionelle Basis hierfür ist die Analyse, den demografischen Wandel auch als kulturellen Wandel zu verstehen. Zander und Wiesner nehmen wahr, dass die Altersbilder derzeit erneut einem ra-

dikalen Wandel unterliegen, da nun die Nachkriegsgenerationen älter werden. Sie bringen völlig andere Erwartungen und Erfahrungen mit als die Generationen vor ihnen. Ihre Vorstellungen vom Alter sind von Werten wie Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, aber auch Engagement für Ideen, die ihnen wichtig sind, geprägt. Sie sind von Haus aus kritischer. Sie beginnen, sich aktiver mit dem eigenen Älterwerden auseinander zu setzen. Sie sind bereit, sich für alte Menschen zu engagieren – auch, um für ihr eigenes Älterwerden zu lernen. Daher sind Partizipation im Sinne von verantwortlichem Gestalten in gesellschaftlichen Zusammenhängen und Selbstbestimmung tragende Werte dieser Alters- und Bildungskultur.

Eine weitere Grundlage der Arbeit der Fachstelle ist die Verortung und Vernetzung im Gemeinwesen. Hier dient die Nachbarschaft als Grundeinheit, die in Zukunft stärker als die Familie eine Rolle im Zusammenleben der Generationen spielen wird.

Die Fachstelle sammelt derzeit unter dem Titel „NACHmachBAR“ Beispiele aus Gemeinden der EKKW, in denen sich Ältere in ihrer Nachbarschaft engagieren.

Gefunden wurden etwa schon ein ‚Mittagstisch der Generationen‘, eine ‚Seniorenkantorei‘, und das ‚Gib und Nimm‘-Prinzip einer Kirchengemeinde, die statt des Austausches von Geld oder Punkten systematisch eine Kultur des Miteinanders und des Tausches von Fähigkeiten und Erfahrungen ausbaut. Eine mobile Reparaturengruppe namens „Rüstige Rentner“ ist selbstorganisiert unterwegs und pflegt Kontakte zur Kirchengemeinde. Hinter dem Projekt GRIPS verbirgt sich eine Schulung von ehrenamtlichen Älteren nach dem SIMA-Modell zum Erhalt der kognitiven Fähigkeiten durch Bewegung und Gedächtnistraining, die dann eigene Gruppen übernehmen. Diese und weitere Beispiele werden in einer Broschüre veröffentlicht, die Mitte des Jahres erscheinen soll.

Auf der neuen Webseite der Fachstelle (www.fachstelle-zweite-lebenshaelfte.de) und dem damit verbundenen Blog werden kontinuierlich Materialien und Anregungen zur Verfügung gestellt. Dort kann man sich etwa auch über Fortbildungen und Exkursionen informieren, die über landeskirchliche Grenzen hinaus von Interesse sein dürften. Der beliebte Newsletter der Fachstelle (6–8 Ausgaben pro Jahr) kann über zweite.lebenshaelfte@ekkw.de bestellt werden.